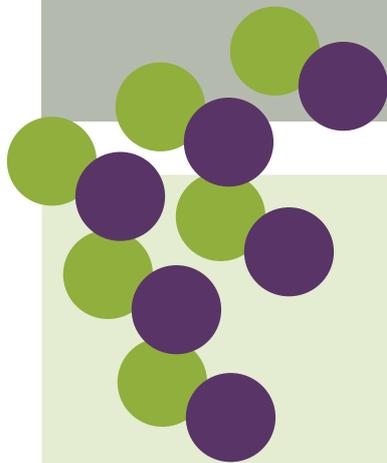


fokus

@lutzenberg.ch

01-14 72

Lutzenberg
im Appenzellerland



Verwaltung
Neues aus der Ratsstube

Vereine
Jubiläumsshow TV Lutzenberg

Diverses
Heiri Lutzenberger weiss ...

thema:
**Künstlerisches Schaffen
in Lutzenberg**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

www.hotelhohelust.ch

Im Januar verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren feinen Röstigerichten.

Lutzenberger Maskenball

Freitag, 7. März 2014

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld

bis zum Eigenheim.



Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Galler
Kantonalbank

ZWEIRAD
Signer
ZS
THAL



Mesmerenweg 2 9425 Thal 071 888 13 95 info@zweirad-signer.ch

Wir lieben Design,
das klare Botschaften
kommuniziert und
hervorragend umge-
setzt ist.

tyoR'

TypoRenn Design
9052 Niederteufen
071 223 50 08



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



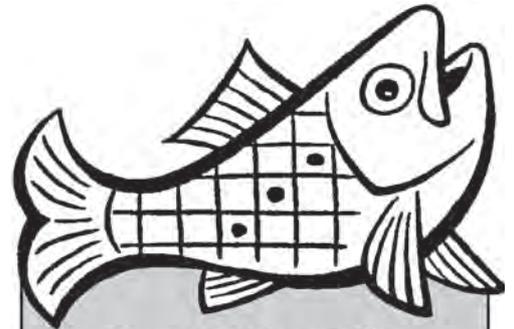
**Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Geschäftsstellen:
9424 Rheineck und 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 12 12
Fax 071 747 12 22
unteres-rheintal@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Die gute Adresse für

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

Martin Comestibles AG, Thal
Tel. 888 11 59

Hp. Nüesch
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43

Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Im Leben jedes Menschen gibt es Daten, die als Übergänge empfunden werden, als Brücken von der Vergangenheit in die Zukunft, oder als Wegmarken, bei denen man Halt macht und auf die Strecke, die man schon hinter sich hat, zurück schaut. Zu diesen Daten gehören vor allem bestimmte Geburtstage: Der 18. Geburtstag, nach dem man sich Mündigkeit attestieren darf; die zwischen dem zehnten und dem hundertsten platzierten «runden» Geburtstage und natürlich auch die Geburtstage, welche den Eintritt ins AHV- und Pensionsalter markieren.

Ein besonderes Datum, das einen Übergang markiert, liegt gerade hinter uns: Das Ende eines alten und den Beginn eines neuen Jahres – Silvester und Neujahr. Wo das alte Jahr nicht erfreulich verlaufen ist, wünscht man sich vom neuen Jahr, dass es mehr von dem bringen möge, was besser sein könnte. Wem das alte Jahr so gut gefallen hat, dass er oder sie sich mit guten Gefühlen davon verabschiedet, hofft natürlich, dass es im neuen Jahr genauso oder noch besser weitergeht.

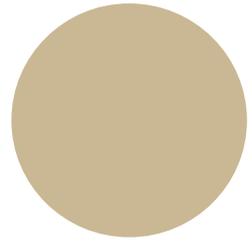
Für viele Leute gehört zum Start ins neue Jahr, dass man sich gute Vorsätze fasst. Meistens stellt sich aber schon nach kurzer Zeit die Einsicht ein, dass diese Vorsätze in ihrem Kern zwar gut bis sehr gut – in Wirklichkeit aber nur gut gemeint waren.

Das Verfalldatum fast aller guten Vorsätze kann man sehr leicht umgehen, indem man sich ein paar Lebensweisheiten merkt, die einfach formuliert sind, aber gerade deshalb einen tieferen Sinn ergeben. Es bedeutet keinerlei Anstrengung, sich solche Weisheiten, die nicht länger als ein einziger Satz sind, täglich in Erinnerung zu rufen und seine eigenen Einstellungen danach auszurichten.

Eine solche Einsicht vermittelt uns der Philosoph Arthur Schopenhauer, der 1788–1860 gelebt hat: «Wir denken selten an das, was wir haben, sondern immer nur an das, was uns fehlt.»

Für unsere von Stress und Burnout geprägte Gegenwart kann dieser – auf SWR3 gehörte – Satz von heilsamer Bedeutung sein: «Zeit, die man sich nimmt, ist Zeit, die uns etwas gibt.»

PS: Aus Solidarität mit Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, gebe ich zu, dass es mir genauso ergeht, wie allen, die im voranstehenden Text beschrieben sind. Meinen Vorsatz, in meinem Büro zuhause endlich einmal Ordnung zu schaffen, habe ich mit einem nie verfallenden Verfalldatum versehen. Ich träume nach wie vor von einem leeren Schreibtisch. Doch der Weg zum «Clean Desk Man» ist noch weit.



Eine ältere Bäuerin, in einer Radiosendung auf SRF1 nach ihrer Lebenseinstellung gefragt, prägte diesen bemerkenswerten Satz: «Mach, was d'chasch, mit dem, wo d'häsch, deet, wo d'bisch.»

« Das Verfalldatum fast aller guten Vorsätze kann man sehr leicht umgehen, indem man sich ein paar Lebensweisheiten merkt, die einfach formuliert sind, aber gerade deshalb einen tieferen Sinn ergeben. »

Falls Sie sich für das neue Jahr gute Vorsätze gefasst haben: Werden diese noch praktiziert oder haben sie ihr Verfalldatum schon hinter sich und sind aus Ihrem Gedächtnis entsorgt?

«E guet's Nöis» mit allem, was dazu gehört, wünscht Ihnen allen

Werner Meier, Gemeindepräsident

Impressum

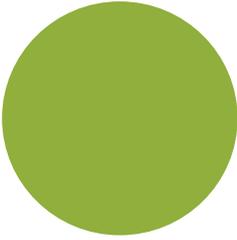
Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Postfach 18, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



Künstlerisches Schaffen in Lutzenberg

Wem ist es nicht schon passiert: in einer Begegnung, einem Gespräch, bei einem Besuch bei Freunden, Nachbarn entdeckt man plötzlich überraschende Fähigkeiten, Talente, Hobbies oder die Produkte davon. Nicht gewerblich betrieben, nicht prominent vertreten in entsprechender Szene. Und doch beachtenswert. Erwähnenswert. Auch in unserer Gemeinde gibt es viele kreative Köpfe und Hände.

Als die Idee für dieses <fokus>-Thema auftauchte, standen fast zeitgleich einige Fragen und Bedenken im Raum. Ab wann ist denn gestaltende Tätigkeit Kunst? Wer definiert, was künstlerisches Schaffen ist? Wie grenzen wir ein, ohne auszuschliessen? Wen möchten wir in den Fokus rücken, ohne dass anderen, ebenso kreativen Menschen ein Gefühl der Abwertung, der Nichtbeachtung entsteht? Wir werden keine der Fragen und Bedenken abschliessend beantworten oder vermeiden können. Und doch scheint die Jahreszeit ideal dafür, einige dieser talentierten Menschen mit den Objekten, die am Ende kreativer Prozesse entstanden sind, vorzustellen. Die Auswahl ist ohne Hinweis auf eine mögliche Bewertung und sie kann nur stellvertretend verstanden werden für Viele, die kunstvoll schaffen. *Maria Heine Zellweger*



Cornelia Balmer, **Wienacht**

Spaziert man durchs Dorf Wienacht, fällt nicht nur auf, dass das Haus Nummer 15 – der Felsengarten – in stilsicher renoviertem, neuem Glanz erscheint. Man kann in einem der Fenster auch eine kleine Auswahl handgefertigter Exponate bewundern.

Cornelia Balmer hat sich vor geraumer Zeit ein kleines Atelier im Erdgeschoss ihres Hauses eingerichtet. Dort verbringt die gelernte Köchin immer wieder einen Teil ihrer Freizeit und fertigt mit verschiedenen Materialien wie Schwemholz, Gips, Ytong, Weissleim und Sand kunstvolle, inspirierte und inspirierende Objekte.

Cornelia Balmer sagt, sie habe sich früher über das übliche, jahreszeitbedingte Basteln und Dekorieren hinaus nie gestalterisch betätigt. «In einer persönlichen Krise vor etwa sechs Jahren habe ich angefangen zu malen – hauptsächlich mit Acryl. Das eröffnete mir neue Ausdrucksmöglichkeiten.» Materialien und Formen änderten sich im Laufe der Jahre, nicht aber die Beweggründe für das gestalterische Arbeiten.

Frau Balmer spricht darüber, dass die Objekte oft Sinnbild für ihre Befindlichkeit, Spiritualität, Lebensfreude, ihren Wunsch nach Harmonie und ihre Werte sind. «Es macht mich zufrieden und dankbar, wenn ich mir Wesentliches im Formen und Gestalten zum Ausdruck bringen kann.»

Im Bilden von Figuren fühlt sich Cornelia Balmer frei von Erfolgsdruck oder Anspruch auf Gefallen, weil sie es in erster Linie für sich macht. «Und wenn meine Kunstwerke dann auch meinen Partner, andere Menschen ansprechen, ist das eine doppelte Bestätigung. Das freut mich und tut gut.»

Bringt man Cornelia Balmer's Worte und ihre Objekte zusammen, steht unweigerlich das Modewort <stimmig> im Raum. Die Werke strahlen Ruhe, Geborgenheit, Harmonie aus, zeugen von grosser Kreativität und inspirieren.

Maria Heine Zellweger



Elisabeth Steingruber, Haufen

Wer zur z’Vieri-Zeit bei Elisabeth Steingruber vorspricht, den erwartet ein liebevoll gedeckter Kaffeetisch. Das allein ist ja noch nicht so aussergewöhnlich. Besonders ist jedoch das Kaffeeservice. Aha, Sonntagsgeschirr, nach alter Schule, geblümt mit Goldverzierung, Meissen oder Rosenthal, denkt der Laie. «Nicht ganz», sagt Steingruber, «Porzellan von Rosenthal, bemalt von mir. Jedes einzelne Stück».

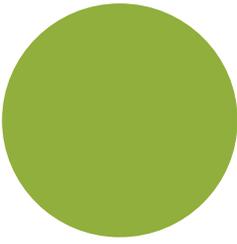
Elisabeth Steingruber hatte schon als Kind Freude an Farben und Talent zum Zeichnen. «Für mich war malen immer die schönste Freizeitbeschäftigung.» Elisabeth Steingruber wuchs im Haufen auf, zog als junge Frau dann zusammen mit ihrem Mann nach Zürich, wo sie 40 Jahre ihres Lebens verbrachte. In Zürich besuchte sie Kurse in der Migros-Klubschule, bemalte Porzellan, Papier, alte, restaurierte Möbel und Täfer. Sie zeichnete immer gegenständlich – Landschaften, Blumenornamente, Gebäude und Bauernmalerei. «Ich habe immer für mich gemalt oder etwas zum Verschenken. Nur einmal habe ich einen Auftrag für dreissig kleine Bilder angenommen. Das ist mir jedoch schnell verleidet und ich habe nie mehr auf Bestellung Bilder gefertigt.» Allerdings hat Frau Steingruber fünfzehn Mal ausgestellt – zuletzt 2002 im «Rössli» auf dem St. Anton – und war immer überrascht, dass ihre Bilder so gefragt waren.

Schaut man ihre Werke in natura oder im Fotoordner an, überrascht das keineswegs: Die Bilder sind so vielfältig wie schön. So hat Elisabeth Steingruber alle Kirchen von Ausserrhoden gezeichnet – unverkennbar. Die Bilder im Stil der Bauernmalerei bestechen durch Harmonie, Liebe zum Detail, Präzision, Gefühl für Form und Farbe und auch einer Prise Witz. Elisabeth Steingruber malte mehrheitlich ohne Vorlage – Alltägliches und aus der «Fantadu», wie sie schmunzelnd sagt. Nur für Gebäude und Kirchen war sie vor Ort oder nutzte Fotovorlagen.

In den vierzig Zürcher Jahren führte «Heeweh» den Pinsel, dann zog es Steingruber’s zurück nach Lutzenberg, wo sie die freie Zeit wieder ihrem Hobby widmete. Seit Elisabeth Steingruber verwitwet ist und sich obendrein Probleme mit den Augen eingestellt haben, malt sie nicht mehr viel. Die Freude an ihren Kunstwerken ist jedoch nach wie vor deutlich spürbar. Und steckt an.

Maria Heine Zellweger





Christoph Fuchs, Vorderbrenden

Unterwegs durch Brenden in Richtung Walzenhausen kommt man unweigerlich am Haus von Barbara und Christoph Fuchs vorbei, wo bereits im Hof zwischen Atelier und Wohnhaus verschiedenste Skulpturen in Stein oder Holz nicht zu übersehen sind – der Fall ist klar: hier ist ein Bildhauer am Werk.

Die Liebe hat ihn ins Appenzellerland geführt, sagt Christoph Fuchs mit Zürcher Akzent, wir leben im Haus meiner Schwiegereltern. Nach einer Ausbildung zum Hochbauzeichner in Dübendorf und anschliessender Wanderjahre (USA, Spanien, Marokko), liess sich Christoph Fuchs vorerst mietweise in Wolfhalden und anschliessend am jetzigen Domizil in Lutzenberg mit seiner zwischenzeitlich herangewachsenen Familie (Frau Barbara und zwei Töchter) nieder.

Das Handwerkliche habe ihn seit jeher stärker interessiert. Einer Idee Form zu geben, oder einem Material Gestalt zu verleihen ist die Passion von Christoph Fuchs. Wenn ein Hochbauzeichner dieser Gesinnung nachstrebt, so baut er Architektur-Modelle – er bringt also das geplante in Form. Genau dies war der erste Schritt zur beruflichen Veränderung, noch heute bestreitet er einen grossen Teil seines Auskommens mit der Herstellung von Architektur-Modellen auf Auftragsbasis. Den eigentlichen Sinn seines Schaffens sieht Christoph Fuchs jedoch in der künstlerischen Arbeit durch die Bearbeitung von Material, vor allem Stein und Holz. Das Rüstzeug, resp. die Fertigkeiten eignete er sich während Kursen und Weiterbildungen an, wie z. B. im Maggiatal, wo einzigartig in der Schweiz, Marmor gebrochen wird. Die tägliche Auseinandersetzung mit den verschiedensten Materialien und Bearbeitungstechniken, gepaart mit vollem Einsatz des geschulten Auges erst, bringt ein Werk zur Vollendung.

Heute bietet Christoph Fuchs neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit auch Kurse in seinem Atelier in Vorderbrenden an, diese finden regen Zuspruch. Auch waren seine Werke bereits in verschiedenen Kunstgalerien und Ausstellungen zu sehen, aktuell gerade in Saas Fee im Wallis. Nicht verkennbar sind die Fuchs'schen «Chuefödlä», die Inspiration dazu fand er an einer Viehschau in Wolfhalden. Die «militärisch» aufgereihten Kühe verewigt er mit dem Meissel in Sandsteinblöcke – unterdessen zum Markenzeichen des Künstlers avanciert.

Peter Schalch



Peter Berger, Fuchsacker

Das stattliche altherwürdige Vorderländer Bauernhaus, von der Sonne schwarz gebrannt in kontrastreicher Patina, steht auf der ersten Anhöhe unterhalb des Fuchsackers und ist seit vielen Jahren das Zuhause von Antoinette und Peter Berger.

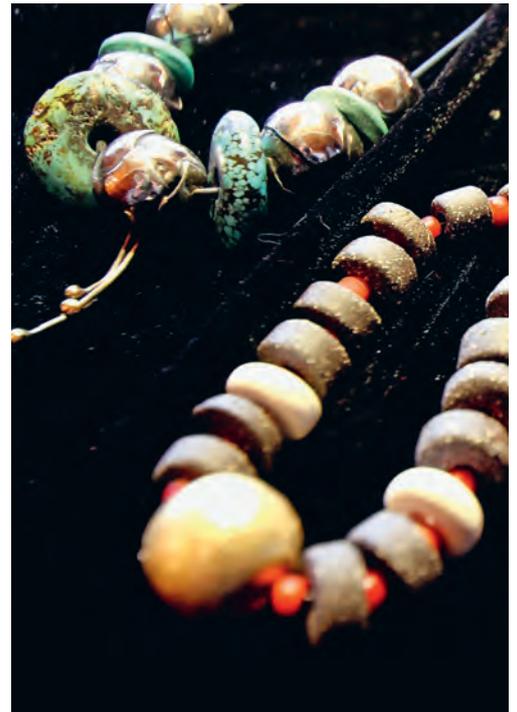
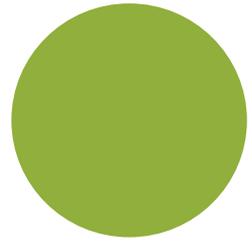
Das Haus spricht Bände, aussen wie innen – man spürt förmlich aus der Art, Anordnung und Funktion der Dinge, dass alles mit geschultem Auge seinen Platz bekommen hat, als Ganzes harmoniert und vor allem belebt ist. Da wird geformt, gegossen, gelötet und mit allem Möglichen experimentiert, währenddem im oberen Stock die Nähmaschine rattert.

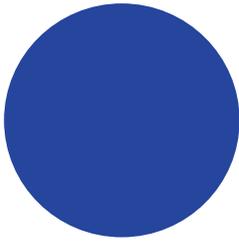
Peter Berger wirkte während seiner Berufszeit als Werbegrafiker und Partner in einer Werbeagentur in St.Gallen, wo er erfolgreich seine Kreativität auslebte. Diese prägt noch heute einen grossen Teil seines Lebensinhaltes.

Heute sind es jedoch nicht mehr kommerzielle Hintergründe, welche die Herausforderung an den erfolgreichen Grafiker stellen – es ist einzig die Freude am Neuen, am Bearbeiten und Verarbeiten von Materialien und vor allem am Experimentieren. Auch der Zeitdruck ist heute kein Faktor mehr, schliesslich verlangt das grosse Haus mit seinem Umschwung einiges an Einsatz beider Bewohner.

Wenn Peter Berger ans Werken geht (er ist Handwerker – nicht Künstler), versucht er mit eigenen Ideen und auf unkonventionelle Weise kleine Kunstwerke zu schaffen. Anfangs waren es in Silikonformen gegossene und nachträglich bearbeitete Engel aus Gips, oder filigrane Drahtfiguren mit Insektenflügeln, welche er in transparenten, flüssigen Kunststoff tauchte und als luftig leichte Gebilde erstarren liess. Zur Zeit beschäftigt ihn der Schmuckbereich mit gebranntem Ton, seit ihm seine Schwester einen Ton-Brennofen überliess. Ton sei ein dankbares Material und sehr hart, wenn er richtig gebrannt ist. Viele Farb-Nuancen im Material sind bereits selber je nach Zusammensetzung vorhanden. Ton kann mit verschiedensten Materialien beschichtet werden, wie z. B. Blattgold. Herausfordernd für Peter Berger ist dabei, aus einfachstem Material etwas Edles zu fertigen. So sagt er auch: «Ein Krümel Ton ist ein Edelstein, man muss ihn nur sichtbar machen.»

Peter Schalch





Seniorentaxi

für Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1944

Seit 1. Januar 2014 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1944 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot besteht seit 1. Juli 2013 und soll zur Verbesserung und Erhaltung der Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt Fr. 5.–. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert.

Es stehen Ihnen 3 Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise. Es sind dies:

- **Halder Taxi, Heiden,**
Telefon 071 891 45 45, für Fahrten im Raum Appenzeller Vorderland
- **Bereiter Taxi, Rorschach,**
Telefon 071 841 55 55, für Fahrten im Raum Rorschach und Umgebung
- **Seetaxi, Altenrhein,**
Telefon 071 855 69 69, für Fahrten im Raum Rheineck und Umgebung

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70. Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt. Ein Flyer mit allen Angaben und Informationen wurde bereits in die entsprechenden Haushalte verschickt.

Gemeindekanzlei

Zwischenbericht Ortsplanungsrevision

In den vergangenen Monaten haben die Kerngruppe Ortsplanung, die Ortsplanungskommission und der Gemeinderat Lutzenberg weiter an der Revision der Ortsplanung gearbeitet. Nachdem der kommunale Richtplan im Juli 2013 in Rechtskraft erwachsen ist, gilt es nun die Revision der Nutzungsplanung und die Umsetzung des Art. 56 des kantonalen Baugesetzes auszuarbeiten und umzusetzen. Beide Teilprojekte sind bis dato parallel bearbeitet worden, ab dem neuen Jahr werden die beiden Projekte jedoch zusammen wahrgenommen.

Bei der Revision Nutzungsplanung haben die behördlichen Gremien den Fokus auf die Landschaftsentwicklung im Sinne des kommunalen Richtplans, die Bearbeitung der Einzonungsgesuche, das Bearbeiten von verwaltungsrechtlichen Instrumenten bei Neueinzonungen und die Ausscheidung von überlagernden Zonen gelegt. Leider spüren die Einwohnerinnen und Einwohner nichts von den vielen Gesprächen und Diskussionen, Verhandlungen und Abklärungen. Gegen aussen kann leider immer noch nicht viel kommuniziert werden.

Über die Umsetzung des Art. 56 BauG, entschädigungslose Auszonung, ist bereits in der Tagespresse viel berichtet worden. Gerne möchte ich Ihnen aber berichten, wie die Gemeinde Lutzenberg mit diesem gesetzlichen Auftrag umgeht, der bis 1. Januar 2014 erstmals umgesetzt werden muss. Das Projekt wird insbesondere durch die Kerngruppe Ortsplanung und dem Gemeinderat bearbeitet. Beiden Gremien ist es ein Anliegen, die entschädigungslosen Auszonungen nach Art. 56 BauG für alle Parteien so verträglich als möglich umzusetzen. Damit der Kerngruppe und dem Gemeinderat so viele Fakten wie möglich verfügbar sind, wurde zuerst über jede/s unüberbaute Baulandparzelle oder -gebiet ein Grundstücksbeschrieb angelegt. Nachdem der Gemeinderat Lutzenberg festgelegt hatte, in welchem Verfahren er das Pro-

jekt umsetzen möchte, hat er das rechtliche Gehör für alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer über die drohende entschädigungslose Auszonung nach Art. 56 BauG eröffnet. Innerhalb dieses rechtlichen Gehörs hatten die Besitzer der unüberbauten Baulandparzellen und -gebiete die Möglichkeit, Stellung zu nehmen, welche Pläne sie mit ihrem Boden haben. Nachdem sämtliche Stellungnahmen eingegangen sind, wurden diese durch die Kerngruppe geprüft. Dieses Gremium beantragte und begründete dem Gemeinderat, welches Grundstück nun diesem gefürchteten Baugesetz-Artikel unterliegt. Es gibt die folgenden Varianten:

1. Untersteht nicht dem Art. 56 BauG – die Zonierung bleibt wie sie bis heute war.
2. Untersteht dem Art. 56 BauG, Beantragung Fristerstreckung beim Kanton – der Gemeinderat hat in diesem Falle eine Fristerstreckung für den Eigentümer beim Departement Bau und Umwelt AR beantragt. Falls diese gutgeheissen wird, kann der Eigentümer noch eine begrenzte Zeit mit seinem Bauland rechnen. Für eine Fristerstreckung sind jedoch triftige Gründe nötig, die eine solche Fristverlängerung rechtfertigen.
3. Untersteht dem Art. 56 BauG und keine Fristerstreckung möglich – das Land gilt ab 1. Januar 2014 als ausgezont. Der Gemeinderat wird innerhalb der Revision Nutzungsplanung diese Baugebiete wieder prüfen, ob sie nochmals ins Baugebiet aufgenommen werden sollen oder einer anderen Nutzungszone zugeschrieben werden.

Sobald alle diese Entscheide getroffen und den Grundeigentümern eröffnet worden sind, beginnt für die ortsplannerischen Gremien wiederum das Bearbeiten der Revision Nutzungsplanung, damit diese im Sommer/Herbst 2014 der Bevölkerung vorgestellt werden kann.

Isabelle Coray, Gemeindeschreiberin

Handänderungen (970a ZGB) September bis November 2013

26. 8. 2013

Th. Bleiker AG, Lutzenberg, Alleineigentümerin, Erwerb 28.3.1979, an SCSC AG und Elaborata AG, Staad, als Gesamteigentümerinnen, Parzelle Nr. 400, 2405m², Mehrzweckgebäude Nr.141, Trafostation Nr.160, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Flächen, Hof, Lutzenberg

2. 9. 2013

Buff Hans Peter, Lutzenberg, Alleineigentümer, Erwerb 28.3.1980, an Buff-Stähli Monika Regina, Lutzenberg, neu zu je ½ Miteigentum, Parzelle Nr. 125, 1368m², Wohnhaus mit Scheune Nr.156, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen, Hof, Lutzenberg

9. 9. 2013

Einsele Arthur, Liestal, Alleineigentümer, Erwerb 30.4.2010, an Guterath Jürgen und Bräunlich-Guterath geb. Bräunlich Kerstin, Wienacht-Tobel, zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr.791, 974m², Wohnhaus Nr.488, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen, Tan, Wienacht-Tobel

9. 9. 2013

Keel Herbert, Männedorf, Alleineigentümer, Erwerb 14.12.2005, an Keel Stefan, Uetikon am See, als Alleineigentümer, Parzelle Nr.337, 570m², Wiese, Weide, Vorderbrenden, Lutzenberg

30. 9. 2013

Menet-Zemp Maria Pia, Steinach, Alleineigentümerin, Erwerb 27.8.1986, an GR-Consulting GmbH, Wienacht-Tobel, als Alleineigentümerin, Parzelle Nr.834, 2117m², Weg, Wiese, Weide, geschlossener Wald, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

17. 10. 2013

Reischl Stephan sel., Wienacht-Tobel, Alleineigentümer, Erwerb 4.4.1977, an Erbgemeinschaft Reischl Stefan sel. bestehend aus Reischl Waltraud, A-5201 Seekirchen am Wallersee, Schnürer Stephan, Wilen ZH und Dr. Schnürer Christian, A-1140 Wien, zu je ⅓ Miteigentum, Parzelle Nr.776, 1957m², Wohnhaus Nr.121, Gartenanlage, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

17. 10. 2013

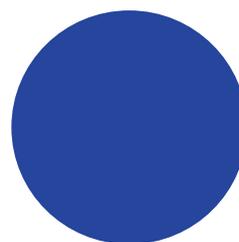
Erbgemeinschaft Reischl Stephan sel., bestehend aus Reischl Waltraud, A-5201 Seekirchen am Wallersee, Schnürer Stephan, Wilen ZH und Dr. Schnürer Christian, A-1140 Wien, zu je ⅓ Miteigentum, Erwerb 17.10.2013, an Dr. Schnürer Christian, A-1140 Wien, als Alleineigentümer, Parzelle Nr.776, 1957m², Wohnhaus Nr.121, Gartenanlage, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

15. 11. 2013

Zäch Urs, Lutzenberg, Alleineigentümer, Erwerb 6.5.1988, an Hotz Thomas und Hotz-Brülisauer Myrta Monica, Lutzenberg, zu je ½ Anteil Miteigentum, 965m² Wiese, Weide, ab Parzelle Nr. 208, Brenden, an Parzelle Nr. 908, Brenden, Lutzenberg

6. 12. 2013

Wewer-Sauter Olga, Lutzenberg, Erwerb 6.3.1979, an Sturzenegger Ulrich und Sturzenegger-Huber Brigitta, Rorschacherberg, Parzelle Nr.756, 1087m², Wohnhaus Nr. 478, Gartenanlage, Tan, Wienacht-Tobel



Hundesteuer- Einzug

Sitzungszimmer

Gemeindehaus Lutzenberg

Mittwoch, 22. Januar 2014
13.30–15.00

Polizeiposten Heiden

(ganzer Januar 2014)

Montag	08.00–12.00
Dienstag	08.00–12.00
Mittwoch	13.30–16.00
Donnerstag	08.00–12.00
Freitag	13.30–17.00
Samstag	10.00–12.00

Polizeiposten Walzenhausen

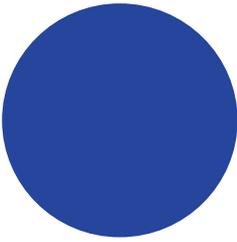
(ganzer Januar 2014)

Montag	16.00–17.00
Mittwoch	10.00–11.30
Samstag	08.00–9.30

Die Steuern betragen Fr. 100.– für den ersten und Fr. 200.– für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt. Landwirte, die eine Eigenbewirtschaftung betreiben, bezahlen Fr. 50.– für den ersten Hund. Die Mitteilung der Mikrochip-Nummer ist zwingend erforderlich. Für verspätetes Hundelösen wird ab dem 1. Februar 2014 eine Mahngebühr von Fr. 5.– eingezogen.

Beachten Sie bitte die Publikationen der Kantonspolizei von Appenzell A.Rh. in der Tagespresse.

Kantonspolizei Appenzell A.Rh.



Neues aus der Ratsstube

Herzmassage kann Leben retten

«Herznotfälle kommen immer häufiger vor. Die Herzmassage kann Personen das Leben retten», schreibt der Samariterverein Lutzenberg an den Gemeinderat. Und weiter: «Diese Technik kann aber wesentlich unterstützt werden, wenn ein Defibrillator zur Verfügung steht. An vielen Orten gibt es mittlerweile Defibrillatoren und wir wurden im Samariterverein schon öfters gefragt, ob es solche Geräte auch in Lutzenberg gibt.»

Bisher gab es solche Geräte in Lutzenberg nicht. Der Samariterverein stellte daher an den Gemeinderat das Gesuch, die Anschaffung von zwei Defibrillatoren zu unterstützen. Im Samariterverein sind 24 Personen in Herzmassage und im Gebrauch eines Defibrillators ausgebildet. Alle Lehrerinnen der Schule Lutzenberg und ein Teil der Feuerwehrangehörigen haben diesen Kurs besucht. Eine Anschaffung solcher Geräte wird auch von der Schulleitung und der Feuerwehr begrüsst. Die Weiterbildungen werden durch den Samariterverein organisiert. Der Gemeinderat Lutzenberg hat die Anschaffung von zwei Defibrillatoren der Firma ES Sicherheit AG, St.Gallen, im Gesamtbetrag von Fr. 6959.50 (inklusive Zubehör und MwSt) zugestimmt. Standorte der Defibrillatoren sind die Schulanlage Gitzbüchel und das Einsatzfahrzeug des Samaritervereins.

Reduzierter Ansatz für Betreuungsstunden

Um die Fortführung des Angebots an Betreuungsstunden aus finanzieller Sicht weiterhin gewährleisten zu können, stellte der Verein Tagesfamilien Appenzell Ausserrhoden an den Gemeinderat Lutzenberg das Gesuch, ab dem Jahr 2014 eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

Das neue Beitrags-System von «Tagesfamilien AR» sieht neben einem Sockelbeitrag auch eine leistungsabhängige Komponente auf der Basis der in den Gemeinden verrechneten Betreuungsstunden vor. «Damit werden», so der Verein, «finanzielle Beiträge der Gemeinden direkt an den Bedarf in den Gemeinden gekoppelt.»

Die Gemeinde Lutzenberg müsste – bei Teilnahme aller Gemeinden im Kanton – einen Sockelbeitrag von Fr. 550.– leisten (1270 Einwohner à Fr. 0.45). Ein Betreuungsstun-

denbeitrag ist erst zu leisten, wenn in der Gemeinde Betreuungsstunden anfallen. Beim Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tagesfamilien AR müssten Eltern aus Lutzenberg einen um Fr. 2.– reduzierten Stundenansatz für die Kinderbetreuung zahlen. Der Gemeinderat Lutzenberg hat beschlossen, mit dem Verein Tagesfamilien Appenzell-Ausserrhoden per 1. Januar 2014 eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

Denkmalpflegebeitrag für Holzbrunnen

Die Kantonale Denkmalpflege AR hat an den Gemeinderat Lutzenberg ein Beitragsgesuch gestellt: Die Korporation Pro Tobel möchte die Wasserleitung von der Brunnenstube bis zum oberen Holzbrunnen im Weiler Tobel erneuern. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 9400.–. Der Brunnen sowie die Brunnenleitung befinden sich im national geschützten Ortsbild. Der Brunnen und die Anlage selbst sind nicht geschützt. Es handelt sich hier um einen fakultativen Beitrag der kantonalen Denkmalpflege AR. Diese sieht einen Beitrag von Fr. 620.– vor. Davon gehen Fr. 413.– zu Lasten der Denkmalpflege. Damit dieser Beitrag ausgelöst werden kann, muss die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 207.– leisten. Der Gemeinderat Lutzenberg hat diesem Beitrag zugestimmt.

Abstimmungsvorlage Gemeindehaus Lutzenberg: Aussenrenovation und Platzgestaltung

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Innenrenovation des kommunalen Kulturobjekts «Gemeindehaus Gitzbüchel 192» soll nun auch die Gebäudehülle einer ästhetischen Renovation und energetischen Sanierung unterzogen werden. Dies unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte. In dieser Hinsicht nimmt die Gemeinde ihre Vorbildfunktion wahr und schafft einen denkmalpflegerischen Mehrwert, indem z.B. traditionelle Gestaltungselemente aufgewertet werden. In diesem Zusammenhang wird auch der Platzgestaltung rund um das Gemeindehaus hohe Beachtung geschenkt. Der nordseitig gelegene Eingangsbereich des Gemeindehauses wird mit einer ansprechenden Gestaltung optisch aufgewertet. Nicht zuletzt handelt es sich hier um die Visitenkarte der Gemeinde Lutzenberg. Künftig stehen 13 Parkplätze für Besucher und Personal zur Verfügung.

Die Bedürfnisabklärungen haben gezeigt, dass – nebst dem neuen Standort für eine neue Werkstoffsammelstelle für Glas, Altmetall und Altkleider – zusätzlicher Platzbedarf für Garagen und Räume für die Entsorgung besteht. Die jetzige Entsorgung im alten Feuerwehrdepot entspricht nicht mehr den Sicherheitsanforderungen des Umweltschutzes und muss verlegt werden. Dank der Vergrößerung des Platzes zwischen Gemeindehaus und dem ehemaligen Bunker können zwei zusätzliche Garagen und zwei sichere Entsorgungsräume geschaffen werden. Mit ergänzenden Stützmauern lassen sich diese erdüberdeckt gestalten.

Ebenfalls in diesem Bereich ist eine kundenfreundlich gestaltete, saubere und zeitgemässe Unterflur-Sammelstelle

geplant. Das heisst: Die Sammelbehälter sind unterirdisch platziert und ragen nicht über die Oberfläche hinaus.

Der ostseitig gelegene Platz zwischen dem Gemeindehaus und dem ehemaligen Feuerwehrdepot kann anschliessend an die Neugestaltung für verschiedene Anlässe genutzt werden. Es ist vorgesehen, den gesamten Platz als «Begegnungszone» zu konzipieren und auszugestalten. Die Möglichkeit einer mobilen Überdachung wird geprüft. Gleichzeitig werden zur Erhöhung der Verkehrssicherheit am Strasseneinlenker «Gmeindli» die notwendigen verkehrstechnischen Korrekturen vorgenommen.

Mit der Umlegung der Entsorgungsstelle in einen altlastenkonformen Raum auf der Westseite des Gemeindehauses wird die Möglichkeit geschaffen, das gesamte Ensemble Gemeindehaus gestalterisch aufzuwerten. Die längst fällige Aussenrenovation des ehemaligen Feuerwehrdepots wird genutzt, um dem Gebäude seinen Charme zurück zu geben. Im Inneren des Gebäudes entstehen ein dringend benötigter Einstellraum für Unterhaltsfahrzeuge der Gemeinde und ein Office für den Begegnungsplatz.

Um einen qualifizierten Projektvorschlag erlangen zu können, welcher nun den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Genehmigung vorgelegt wird, war ein Projektierungskredit im Investitionsbudget 2013 enthalten.

Die Kosten für die letzte Etappe «Aussenrenovation und Platzgestaltung Gemeindehaus» belaufen sich auf Fr. 1517 000.–. Der Gemeinderat Lutzenberg hat das Projekt genehmigt und die Kreditvorlage zur Abstimmung verabschiedet. Die detaillierten Zahlen und Erläuterungen können Sie dem Abstimmungsedikt zur Kreditvorlage entnehmen. Die Abstimmung findet am 9. Februar 2014 statt. Die öffentliche Orientierungsversammlung findet am Dienstag, 28. Januar 2014, 19.00 Uhr, im Hotel Hohe Lust Lutzenberg, statt.

Gemeindekanzlei

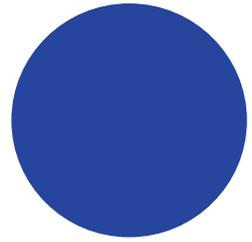
Überprüfung der Heimlandschaft

Die Bedürfnisse derjenigen Menschen, die eine spitalexterne Betreuung benötigen oder vor einem Übertritt in eine Alterswohnform stehen, haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Um die heutige Heimlandschaft zu überprüfen und die Ausrichtung auf die kommenden zwei Dekaden zu planen haben sich Vertreter der Gemeinden Rheineck, Thal und Lutzenberg an einer Klausurtagung ausgetauscht. Mit in die Gespräche eingebunden waren die Heimleiter der in diesen drei Gemeinden bestehenden privaten sowie öffentlich-rechtlichen Alters- und Pflegeheime sowie eine Vertretung der Ärzteschaft und der Spitex Am Alten Rhein. Die Tagung wurde durch einen externen Fachberater der Firma Socialdesign begleitet und moderiert. Ziel der Tagung war es, die Herausforderungen an die Alters- und Pflegeheime sowie die Spitex zu erkennen und mögliche, gemeinsame Handlungsstrategien über das Gebiet der drei Gemeinden zu erarbeiten.

Christoph Giger, Gemeindeschreiber, Thal

OSTWIND-Fahrplan ist abholbereit

Der OSTWIND-Fahrplan 2014 ist seit 4. Dezember 2013 bei allen Gemeinden, Bahnhöfen und Billett-Verkaufsstellen erhältlich. Der neue Fahrplan ist seit **Sonntag, 15. Dezember 2013** gültig. Der Fahrplanband «St.Gallen, beide Appenzell, Glarus und Fürstentum Liechtenstein» umfasst das gesamte Fahrplanangebot in den Kantonen St.Gallen, Glarus, beider Appenzell, wichtige Linien im Fürstentum Liechtenstein sowie wichtige Strecken in Richtung Thurgau, Winterthur und Schaffhausen.



Geburten

- **Sgier, Henri Gion**, geboren am 17. September 2013 in Heiden AR, Sohn des Sgier, Roman und der Sgier geb. Kull, Stefanie, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Schmid, Anina Rosmarie**, geboren am 30. Oktober 2013 in Heiden AR, Tochter des Schmid, Andreas und der Schmid geb. Jost, Brigitte, wohnhaft in Lutzenberg.

Todesfälle

- **Moser, Fritz**, gestorben am 19. September 2013 in Lutzenberg AR, geboren 1924, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Niederer geb. Sonderegger, Elsa**, gestorben am 13. Oktober 2013 in Thal SG, geboren 1921, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Zürcher geb. Oertle, Elsa**, gestorben am 10. November 2013 in Heiden AR, geboren 1920, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel mit Aufenthalt im Betreuungs-Zentrum Heiden.
- **Ziegler, Werner**, gestorben am 20. November 2013 in Heiden AR, geboren 1926, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel mit Aufenthalt im Betreuungs-Zentrum Heiden.



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Dorfladen für Ihre
täglichen Einkäufe



Quick-Fondue
fixfertig
hausgemacht

MEHRERE SORTEN

Champagner **Herkules**
Hausmischung und weitere

Raclettekäse Raclette-
buffet Racletteplatten

ÜBER 15



VERSCHIEDENE RACLETTEKÄSE

Z.B. Hausmarke z.B. Kräuter
z.B. Speck z.B. Blauschimmel

Sennhütte ...frisch vom Dorfladen!



Hausgemachte
Ravioli ohne Zusatz-
stoffe Käse-



Füllungen
Gemüse u.m.

neu Nachmittags ab
14.30 Uhr geöffnet



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren
Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke,
Küchen, Zellulose-Isolationen,
Parkettböden,
Tillböden,
Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Tageskarte Gemeinde

Lutzenberg
im Appenzellerland

Nach wie vor bietet die Gemeinde Lutzenberg die beliebte
«Tageskarte Gemeinde» für den öffentlichen Verkehr an.

Unternehmen Sie eine «Fahrt ins Blaue», sind Sie geschäftlich unterwegs oder reisen
Sie in den Urlaub: Mit der «Tageskarte Gemeinde» reisen Sie bequem, zuverlässig,
pünktlich und erst noch «anschlussreich». Denn für CHF 42.– können Sie beliebig vom
SBB-Angebot auf Schiff- und Postautolinien umsteigen. Nutzen Sie die Gelegenheit.

Die Karten können unter Telefon 071 886 70 85 oder unter
www.lutzenberg.ch reserviert werden.

Gemeindekanzlei

Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg
Tel. 079 445 61 87
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre
Firmenanlässe sowie
Geburtsstagsfeiern
im Schützenhaus
Lutzenberg
oder bei Ihnen privat



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Bewilligte Projekte September bis November 2013

- Meier Werner, Wienacht 18, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Elektrospeicherheizung durch Gasheizung, Parz. 695, Wienacht 19, Wienacht-Tobel
- GR-Consulting GmbH, Schuppisstrasse 6, Postfach 240, 9016 St.Gallen
Neubau Terrassenhaus, Parz. 834, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel
- Lehmann Gino, Hellbüchel 262, 9426 Lutzenberg
Dach- und Fassadensanierung, Parz. 83, Hellbüchel, Lutzenberg
- RehabilitationsZentrum Lutzenberg, Engelgass 417, 9426 Lutzenberg
Bauliche Anpassungen Haus B, Parz. 312, Engelgass, Lutzenberg
- Wengler-Werle, Eckhard und Dorit, Tobel 112, 9405 Wienacht-Tobel
Fassadenrenovation, Parz. 522, Tobel, Wienacht-Tobel
- Eugster Josef, Unterer Kapf 9, 9405 Wienacht-Tobel
Gebäudeerweiterung Badezimmer, Parz. 827, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

Wahltermine für die kantonalen und kommunalen Ergänzungswahlen 2014

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

- | | |
|------------------------|--|
| 9. Februar 2014 | 1. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen |
| 6. April 2014 | 1. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen
2. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen |
| 18. Mai 2014 | 2. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen |

Gemäss Art. 42bis, Abs. 2, des Gesetzes über die politischen Rechte sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden bis spätestens 31. Januar 2014 schriftlich der Gemeindekanzlei mitzuteilen. Aus Kommissionen und Arbeitsgruppen gilt die selbe Regelung.

Gemeindekanzlei

Wir gratulieren

90. Geburtstag

Müller, Jakob Bruno
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
20. Januar 1924

90. Geburtstag

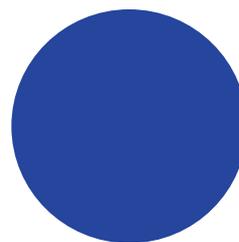
**Salathe geb. Reden,
Margot Elfriede Margarete**
Tanne 55, 9405 Wienacht-Tobel
3. Februar 1924

90. Geburtstag

Oesterreicher, Martha Ida
Unterwienacht 34,
9405 Wienacht-Tobel
8. März 1924

80. Geburtstag

Schmid geb. Tobler, Rita Helene
Tolen 529, 9405 Wienacht-Tobel
24. März 1934



Neujahrsbegrüssung 2014

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Gemeinderat und der Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg möchten gemeinsam das neue Jahr einläuten, und laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zur Neujahrsbegrüssung ein. Diese findet am Freitag, 10. Januar 2014 um 19.00 Uhr im Vereinslokal im Schulhaus Tanne 55, Wienacht-Tobel, statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei einem Apéro und Imbiss.

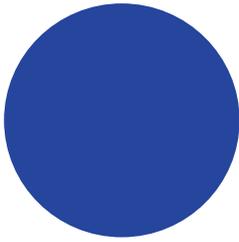
Gemeinderat Lutzenberg

Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizern). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als Fr. 100 000 erreichen. Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung.

AHV-Gemeindezweigstelle



Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeineschreiberin/ Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/ Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/ AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/ Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet / E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch

IPV Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2014

Gestützt auf das seit 1996 in Kraft stehende Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflege-Grundversicherung gewährt.

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2014.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2014 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2012. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch. Die Antragsformulare müssen bis spätestens 31. März 2014 bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Gemäss Verordnung darf die Prämienverbilligung die Höhe der Prämie für die obligatorische Krankenversicherung mit der ordentlichen Franchise nicht übersteigen.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 8. Januar 2014

Mittwoch, 5. Februar 2014

Mittwoch, 5. März 2014

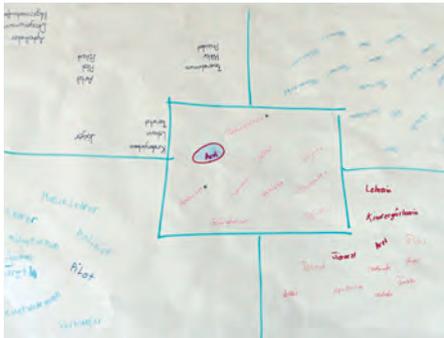
Aus der Schule geplaudert

Weiterbildungstag des Lutzenberger Lehrerinnen-Teams im November 2013
Das waren noch Zeiten, als die Lehrer Lehrer und Schüler Schüler waren!
Die Gesellschaft wandelt sich und mit ihr auch die Schule. In manchen Situationen sind Schüler die besseren Lehrer. Es gilt, dieses Potenzial gezielt zu nutzen! Nicht selten staunen wir Lehrpersonen, wie gut Kinder einander etwas erklären können.

Wer in der Lage ist, einen Sachverhalt zu erläutern, hat diesen in der Regel selber gut verstanden. Indem er ihn in Worte fasst und darstellt, hat er ihn auch noch verinnerlicht und vertieft. Wissenschaftliche Studien ergeben, dass Kinder 90 Prozent von dem speichern, was sie anderen beibringen und erklären.

Die Kinder unterstützen einander beim Lernen. Eine Methode, welche diese Zusammenarbeit fördert, heisst «Kooperatives Lernen» und ist nicht zu verwechseln mit Teamarbeit im Sinn von «Toll, ein anderer macht's!». Mit dieser Methode wird jedes Kind angesprochen und aufgefordert, selber zu denken und zu handeln.

Anfangs November 2013 haben wir uns mit den Kooperativen Lernformen auseinander gesetzt und mit Priska Sieber, eine hervorragende Referentin nach Lutzenberg eingeladen. Die Grundpfeiler des Kooperativen Lernens sind «Denken – Austauschen – Vorstellen». Mit Begeisterung setzen wir die Methoden ein, an deren Anfang ein Arbeitsauftrag steht, der die Schülerinnen und Schüler zum Denken und eigenständigen Handeln anspornt. In einem zweiten Schritt werden die Erkenntnisse paar- oder gruppenweise ausgetauscht und in einem dritten Schritt der Klasse vorgestellt. Dazu gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Tricks und Tipps, die zum Gelingen beitragen. Seit wir sie an diesem Weiterbildungstag kennengelernt haben, wenden wir sie im Unterricht an. Wir sind gespannt auf die Fortschritte, die wir erzielen, und wie gut es uns gelingt, die Denkfähigkeit der Kinder zu fördern, die wir mit dieser Methode vermehrt einfordern.

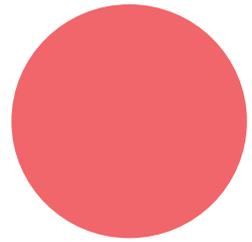
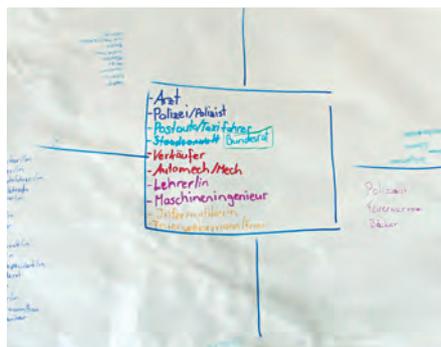


Schüler speichern

- 5 % dessen, was sie hören
- 10 % dessen, was sie lesen oder sehen
- 20 % dessen, was sie hören und sehen
- 30 % dessen, was sie beobachten, demonstriert bekommen
- 50 % dessen, was sie miteinander besprechen können
- 75 % dessen, was sie selbst anwenden können
- 90 % dessen, was sie anderen beibringen oder erklären

Austauschen – Vorstellen». Mit Begeisterung setzen wir die Methoden ein, an deren Anfang ein Arbeitsauftrag steht, der die Schülerinnen und Schüler zum Denken und eigenständigen Handeln anspornt. In einem zweiten Schritt werden die Erkenntnisse paar- oder gruppenweise ausgetauscht und in einem dritten Schritt der Klasse vorgestellt. Dazu gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Tricks und Tipps, die zum Gelingen beitragen. Seit wir sie an diesem Weiterbildungstag kennengelernt haben, wenden wir sie im Unterricht an. Wir sind gespannt auf die Fortschritte, die wir erzielen, und wie gut es uns gelingt, die Denkfähigkeit der Kinder zu fördern, die wir mit dieser Methode vermehrt einfordern.

Jennifer Deuel,
Schulleiterin



Lutzenberger ABC

Ausgedacht und auf grossen Plakaten präsentiert von den Kindern der Mittelstufe auf der Ledi-Bühne in Obereggen am 26. September 2013.

- A Aussicht
- B Bisons, die gegenüber dem Schulhaus weiden
- C cool
- D Dorfgrümpeli, Höhepunkt des Jahres!
- E Erfinder der Toblerone aus Wienacht
- F Fernsicht, und wie!
- G Gitzbüchel ist die Adresse unserer Schule
- H Hohe Lust, das einzige Restaurant im Lutzenberg
- I ligangstor zum Appenzellerland
- J Jonglieren haben wir im Zirkusprojekt gelernt.
- K Keine Kirche. Das Zentrum des Dorfes ist unsere Schule!
- L Lehrerinnen, ein tolles Team!
- M Meier Werner heisst unser neuer Gemeindepräsident
- N naturverbunden
- O östlich liegt das schöne Lutzenberg
- P Projektwoche, immer wieder eine gute Sache!
- Q Quellwasser
- R Rehazentrum
- S Schulbus: Wichtiges Transportmittel für unsere Wienächtler
- T Traubensaft mit Alkohol
- U Unterhaltung
- V Vereine
- W Wein, Wienachtsmarkt, ein Besuch wert!
- X Xundheitspraxis, davon gibt es viele im Appenzellerland.
- Y Yes!
- Z Zug RHB

Mit einer exzellenten Jubiläumsshow feierte der Turnverein den 100. Geburtstag

100 Jahre Turnverein Lutzenberg – das musste gebührend gefeiert werden. Für den Jubiläumsanlass hatten sich die Verantwortlichen des Vereins deshalb richtig ins Zeug gelegt und für Freitag und Samstag ein unterhaltsames und originelles Programm auf die Beine gestellt. Auftakt zu den Feierlichkeiten bildeten am Freitagabend der Begrüssungs-Apéro und die erste Unterhaltungsshow mit vielen ehemaligen Turnern und geladenen Gästen. Präsident Martin Züst hiess alle ehemaligen Turner sowie die Ehrengäste und Turnfreunde, aber auch die Delegationen der Nachbarsektionen in der Turnhalle Gitzbüchel willkommen.



Beim Begrüssungsapéro prosteten sich viele ehemalige Turner zu

Gratulationen und Glückwünsche richtete Gemeindepräsident Werner Meier an den Turnverein und gab der Freude darüber Ausdruck, dass im weltpolitisch ereignisreichen Jahr 1913 in Lutzenberg ein Turnverein gegründet werden konnte, der sich seither zu einer erfreulichen Institution entwickelt hat. Mögen die bisherigen Erfolge den Turnverein über das Jubiläum hinaus auch im zweiten Jahrhundert begleiten! Lobend erwähnte er aber auch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den übrigen Ortsvereinen, sie ist und bleibt die Grundlage für eine solide Zukunft.

Auch am Samstag setzten die Mitglieder der verschiedenen Abteilungen das Jubiläumsmotto «100 Jahre Bewegung» in der vollbesetzten Turnhalle wiederum auf kreative Weise um und zeigten damit – unterstützt durch humorvolle Hinweise und Grossbildschirm-Projektionen – die Vereinsgeschichte auf.

Während sich sämtliche Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden

rühmen konnten, in ihren Gemarkungen einen Turnverein zu wissen, stand Lutzenberg in dieser Beziehung noch weit zurück. An jungen Burschen fehlte es aber zur damaligen Zeit in der Gemeinde keineswegs. Angespornt durch die Erfolge der umliegenden Sektionen taten sich auch in Lutzenberg einige Turnfreunde zusammen und riefen Altersgenossen und Gleichgesinnte zum Mittun auf. Dieser Aufruf löste ein überaus erfreuliches Echo aus und er-

möglichte im Januar 1913 die Vereinsgründung. Sofort wurden Gemeinderat und Schulkommission um Überlassung des Turnlokals und der Turngeräte angegangen. Seitens der Behörde wurde das Zustandekommen des Turnvereins sehr gerne gesehen und begrüsst.

Am Anfang der Vereinstätigkeit standen das Nationalturnen und die Körperschule im Vordergrund. Obwohl die Kriegszeit 1914–1918 die Aktivitäten stark einschränkte, liess es sich der noch junge Verein nicht nehmen, die Bevölkerung mit einem jährlichen Schauturnen von der sinnvollen Freizeitgestaltung zu überzeugen. Ab 1919 wurde die Zeitreise «Turnen durchs Jahrhundert» protokollarisch festgehalten und den vielen Besuchern mit humorvollen Sketches, träfen Sprüchen und adäquaten Übungen und Showeinlagen präsentiert. Einen ersten Beweis lieferten die Aktivturner, die mit ihrem gefälligen Reigen und den kraftvoll gewandten Barrenübungen viel Applaus ernteten. Nach und nach fanden aber auch verschiedene Disziplinen der Leichtathletik Einzug, was die Aktivturner veranlasste, sich künftig an kantonalen und eidgenössischen Turnfesten zu beteiligen. Bald einmal reifte auch beim weiblichen Geschlecht der Wunsch, sich turnerisch zu betätigen. Mit



Der TV Lutzenberg feiert mit allen angeschlossenen Abteilungen den 100. Geburtstag

der Gründung einer Damenriege erhielt der Turnverein 1948 eine Schwesterorganisation. Im Verlauf der Jahre erwuchs aus der Gruppe der Damenturnverein. Mit einem Reigen zur populären Song-Melodie «Gangnam Style» stellten auch die Damen ihre Vitalität unter Beweis, wofür ihnen volle Anerkennung gezollt wurde. In den vergangenen Jahrzehnten gründeten sich mit der Jugendriege und der Mädchenriege weitere Gruppen, die dem Turnsport frönen, ab 1995 stiess eine Gymnastikgruppe dazu, und neu wird im MuKi-Turnen auch den Kleinkindern Freude an der Bewegung vermittelt. All diese Riegen durften das Jubiläumsprogramm mitgestalten und wurden für ihre munteren Darbietungen mit viel Applaus belohnt.

Mit der Verjüngung in den verschiedenen Riegen hat sich natürlich auch eine Trendwende eingestellt: während sich die Turnerschar in den Anfangsjahren vorwiegend im weissen Gewand präsentierte, zeigte eine «Modeschau», dass im TV Lutzenberg mehr und mehr farbige Turnkleider Einzug halten.

Aus Protokollauszügen war aber auch zu erfahren, dass der TV Lutzenberg nicht nur an Gerätemeisterschaften, Turnfesten, Turnerskitagen, Skiweekends, Stafettenläufen usw. immer wieder beachtliche Erfolge erzielen konnte, sondern auch die Kameradschaft ausgiebig pflegt.

Dass zu einem Jubiläumsanlass Gastformationen eingeladen werden, versteht sich. Ihnen oblag die Ehre, den zweiten Programmteil zu eröffnen. Voller Konzentration und strammer Körperhaltung präsentierten nun Jungturner des Trainingszentrums Rheintal ihr Können an verschiedenen Geräten und lockerten ihre Darbietungen mit munteren Sprüngen und Bodenübungen auf. Seitens des Publikums wurden ihre Leistungen mit lang anhaltendem Applaus verdankt. Mit einer vielfältigen Show-Einlage wusste anschliessend auch die Gastsektion Wolfthalen zu gefallen, bevor die Gymnastikgruppe gemeinsam mit den Aktivturnern mit dem «Kriminaltango» wiederum mit viel Applaus bedacht wurde, und die Männerriege Lutzenberg in sündig-roten Kostümen und ausgeprägten Hüftschwüngen den «Can can» – einen alten französischen Tanz – zum Besten gab und damit viel Gelächter auslöste und zur Wiederholung aufgefordert wurde. Einmal mehr ging damit ein unvergessliches Wochenende mit turnerisch tadellosen Darbietungen und toller Unterhaltung zu Ende.

Rolf Niederer

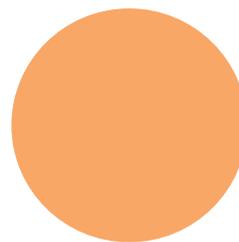
Begeisterndes Adventskonzert

Es ist schon Tradition, dass der Musikverein Lutzenberg zu einem vorweihnachtlichen Konzert in die Kirche Thal einlädt und auch am Sonntagabend des 17. November 2013 wieder viele Besucher zu begeistern wusste.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem gehaltvollen Konzertmarsch «Viva Festiva», von Siegfried Rundel, worauf Verena Federli die Besucher freundlich begrüsst. Gewohnt locker führte sie durch das Programm und vermittelte zu den Musikvorträgen interessante Hintergrundinformationen. Einen ersten Höhepunkt erspielten die unter der Direktion von Walter Rütsche stehenden Musikantinnen und Musikanten mit «Viva Belcanto», einem Potpourri bekannter Melodien wie dem «Gefangenchor» aus der Oper Nabucco oder dem «Triumph-Marsch» aus Aida sowie den wunderschönen Liedern «Santa Lucia» und «Funiculi, Funicula». Mit präzisiertem Einsatz und viel Feingefühl präsentierte der Musikverein sodann den Walzer «Über den Wellen» – eine berühmte Komposition des mexikanischen Tonkünstlers Juventino Rosas, deren Erstaufführung unter dem Titel «Sobre las Olas» ins Jahr 1884 zurückgeht, noch immer aber mit Begeisterung aufgenommen wird.

Gekonnt und stimmungsvoll meisterten die Musikanten den von Uli Roever speziell für Bläserorchester erfrischend arrangierten Evergreen «Highland Cathedral», der das Publikum in die Zeiten alter schottischer Musik entführte.

Ein weiteres Highlight der bunten Melodienfolge war der Song «Estela Mexico», der die Musikantenschar gemeinsam mit dem Gesangsduo Monica Widmer und Florian Rutz im Beguine-Rhythmus mit Heiterkeit und Freude auf eine Reise nach Lateinamerika führte. Dieser musikalische Ausflug vermochte die zahlreichen Zuhörer ganz besonders zu begeistern und verlangte stürmisch nach einer Wiederholung,



bevor das von Johannes Brahms geschaffene Lied «Guten Abend, gut Nacht» das beeindruckende Konzert harmonisch abrundete. Mit intensivem Applaus bedankte sich das Publikum und wurde von den Musikanten mit zwei Zugaben belohnt.

Rolf Niederer

Samariterkurs

Die richtige Versorgung und Betreuung bei Verletzungen und Krankheiten verbessern die Heilungschancen entscheidend. Im Samariterkurs erlernen Sie die Beurteilung von Patienten sowie Erste-Hilfe-Massnahmen für Verletzungen und Krankheiten aller Art.

Können Sie Ihren Erste-Hilfe-Kenntnissen vertrauen? Sind Sie nicht froh, wenn Sie sofort richtig handeln können? In diesem vielseitigen Kurs gelangen Sie zu mehr Sicherheit.

Der Kurs dauert 14 Stunden und findet wie folgt statt:

Samstag, 8. März 2014

8.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

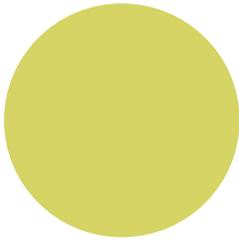
Samstag, 22. März 2014

8.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr

Kursort: Schulhaus Gitzbüchel

Kurskosten: Fr. 150.–

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59, oder auf www.samariter-lutzenberg.ch.



Friedrich Edelmann, Tobel, geht in Pension



Als gebürtiger Wienächtler verbrachte Friedrich Edelmann alle die Jahre im Weiler Tobel. Während fast 44 Jahren, das heisst bis zu seiner Pensionierung, arbeitete er bei der Firma Alpiq. In den letzten Jahren als bauleitender Elektromonteur. Er wird sein Know-how weiterhin dem Wienachtsmarkt zur Verfügung stellen und die nötigen Installationen ausführen.

Friedrich Edelmann stellte sich auch der Gemeinde Lutzenberg für viele Aufgaben zur Verfügung. Während 25 Jahren leistete er Dienst in der Feuerwehr, wo er das Elektrokorps leitete. Die Gemeinde spricht ihm dafür den besten Dank aus. In den 80er- und 90er-Jahren war er auch 20 Jahre lang Aktuar der Kommission Wasserversorgung. Seit rund 20 Jahren dient er der Gemeinde Lutzenberg im Gemeindeteil Wienacht-Tobel als Wassermesser-Ableser. Die Wasserversorgung dankt ihm für seinen bisherigen Einsatz und hofft, dass er diese Aufgabe noch lange ausüben wird.

Wir wünschen dem Pensionär alles Gute, eine robuste Gesundheit und viel Freude beim Erkunden von Europa, das er mit Ehefrau Elsbeth und seinem Wohnwagen bereisen wird.

Werner Meier, Gemeindepräsident

Senioren-Ausflug hoch über den Vierwaldstättersee



Auch dieses Jahr lud der Frauenverein Lutzenberg-Wienacht die Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Ausflug ein. Bei wolkenverhangenem Himmel bestiegen am 18. September 2013 41 gutgelaunte Ausflüglerinnen und Ausflügler den beim Restaurant «Hohe Lust» bereitstehenden Car vom Reiseunternehmen Gross, Rorschach. Sie alle freuten sich, dass mit Antonia Lehner eine engagierte Vertreterin des Frauenvereins mit von der Partie war.

Nach der humorvollen Begrüssung durch Chauffeur Beat Clenin ging's vergnügt auf die Autobahn und via Mels-Flums schliesslich dem Walensee entlang nach Unterterzen, wo sich die Reisegruppe im gemütlichen Restaurant «Montis» bei Kaffee und Gipfeli stärken konnte.

Mittlerweile hatten sich die Nebelschwaden verzogen, der Weiterfahrt dem Walensee und dem Rothenturmer Hochmoor entlang nach Schwyz-Schlattli stand also nichts mehr im Weg. Hier hiess es umsteigen auf die Standseilbahn Stoos. Die 1933 erbaute Bergbahn überwindet mit 78 Prozent Steigung und einer Fahrzeit von 7 Minuten eine Höhendifferenz von 786 Metern und ist damit eine der steilsten Standseilbahnen der Welt. Im Seminar- und Wellnesshotel «Stoos» (1383 m ü. M.) luden sowohl das feine Mittagessen als auch die herrliche Aussicht auf die Zentralschweizer Berge und Seen zum Verweilen ein.

Dennoch hiess es bald einmal Abschied nehmen und sich während der Talfahrt nochmals von der mittlerweile 80-jährigen Seilbahn-Pionierleistung zu überzeugen. Sichtlich beeindruckt bestieg die frohgelaunte Schar gegen Abend wieder den Reisebus. Nun führte die Route via Einsiedeln-Siebenen zum Restaurant «Bildhus», Ricken, wo beim Vesperhalt das gemütliche Beisammensein nochmals ausgiebig gepflegt wurde, bevor Chauffeur Beat Clenin die Reisegruppe zurück nach Lutzenberg brachte.

Einmal mehr durften die Lutzenberger SeniorInnen miteinander einen schönen Tag verbringen.

Herzlichen Dank dem Frauenverein und den Organisatoren Annelies und Karl Ruppanner.

Rolf Niederer

Neu: Lutzenberger- Höck im Hotel Hohe Lust

Was bewegt die Bürger? Probleme? Ideen? Visionen? Wir eröffnen einen ungezwungenen Höck zum Diskutieren, Politisieren, Referieren und Philosophieren über Themen jeglicher Art. Es ist jedermann willkommen und wir freuen uns auf eine aktive Gesprächsrunde.

Die Höck-Daten findet man im Veranstaltungskalender oder auf www.hotelhohelust.ch. Also bis bald! *Beat und Barbara Barmettler*

Ledi – Die Wanderbühne ist Vergangenheit

Nach 15 intensiven Tagen am Standort Oberegg für das ganze Gebiet Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) ist der Vorhang der Ledi – Die Wanderbühne endgültig gefallen. Der Ledi-Bande ist es ein Bedürfnis, allen, die das Projekt in irgendeiner Form unterstützt haben, herzlich zu danken.

Aus der anfänglichen Zurückhaltung hat sich rasch eine positive Dynamik entwickelt und es ist uns gelungen, mit dem reich befrachteten, attraktiven und vielseitigen Programm viele Freunde für die Ledi – Die Wanderbühne zu gewinnen. Die Pausen zwischen den Programmteilen oder ein spontaner Besuch an der Sefar-Bar boten ausgiebig Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit bekannten und bisher unbekanntenen Personen. Das ganz im Sinne des Mottos der Ledi, Banden zu bilden, auch über die Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinweg.

Der ganzen Ledi-Bande ist es ein grosses Anliegen, den zahlreichen Besucherinnen und Helfern, den Gemeinden und dem Bezirk für ihre Unterstützung herzlich zu danken.



Ohne das Verständnis und das Entgegenkommen der Nachbarinnen und Nachbarn des Festplatzes, der Kirchenverwaltung, der Bezirksverwaltung, der Schule, der Zivilschutzorganisation und des Gewerbes in Oberegg, des Herrn Pfarrers Johann Kühnis, des Messmers Renato Casadio, und der Bauamtsverantwortlichen Rico Roncoroni und Thomas Bischofberger hätte der Anlass nicht so reibungslos durchgeführt werden können.

Wir hoffen, dass die Festivitäten im Rahmen der Ledi – Die Wanderbühne vielen in guter Erinnerung bleibt.

Herzlichen Dank. *Die Ledi-Bande*

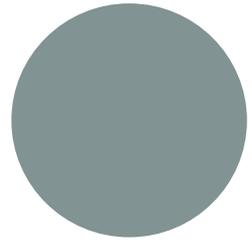
pro infirmis – Beratung für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige.

In einem persönlichen Gespräch suchen wir mit Ihnen gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten in Ihrer speziellen Situation.

Wir beraten Sie

- im Umgang mit den Folgen einer Krankheit
- bei der Klärung von Fragen im Bereich der Sozialversicherungen
- bei der Budgetplanung und finanziellen Engpässen
- bei Fragen zu Assistenz
- bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- bei Beziehungsfragen

Wir geben Ihnen gerne Auskunft und nehmen Ihre Anmeldung entgegen.
Pro Infirmis, Poststrasse 23, 9001 St. Gallen, 071 228 49 40,
stgallen@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch, PC-Konto 90-13745-0



Heiri Lutzenberger weiss...

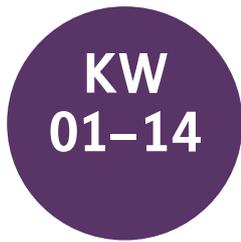
... dass aufgrund einer Volksinitiative zu mehr Mitsprache bei der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs der Kostenverteiler neu nur noch zu 40% auf die Bevölkerungszahl, dafür zu 60% auf die Zahl der Abfahrten ab Haltestellen (Postauto/Bahn) berechnet werden soll. Diese Abfahrten wiederum bewertet man mit einem Punktesystem: Postauto Abfahrt = 1 Punkt, Abfahrt ab AB-Bahnhof = 8 Punkte. Die hohe Anzahl Punkte bei den AB-Stationen werden mit dem viel teureren Betrieb gegenüber dem Postautodienst begründet.



Was nützen uns Abfahrten beim Bahnhof Wienacht, wenn sie nicht frequentiert werden?

Oder anders gesehen: Wird Wienacht z. B. mit Trogen – wo Kantonsschüler zu einer grossen Frequentierung beitragen – gleichgesetzt, oder erst gar mit dem AB-Bahnhof Herisau verglichen, du liebe Zeit.

Da gibt es wohl nur eines: In den sauren Apfel beissen und mehr Zug fahren!



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2014

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Mo	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Do	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden Mo/Mi/Fr 8.00–9.00 Uhr Telefon 077 437 44 15

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2014

Woche 1	
Sa–So 21. 12. 13–5. 1. 14	Primarschule/Kindergarten Weihnachtsferien
Woche 2	
Mo 6. 1.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
Di 7. 1. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 8. 1. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Fr 10. 1. 19.00–19.30	Abfall- und Entsorgungskommission, Christbaumannahme, Deponie Durchlass Gitzbüchel, Lutzenberg
Fr 10. 1. 19.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg, Gemeinde Lutzenberg Neujahrsbegrüssung, Feuerwehrdepot Wienacht
Woche 3	
Di 14. 1. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 14. 1. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Woche 4	
Mo 20. 1. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Mi 22. 1. 13.30–15.00	Kantonspolizei Appenzell A.Rh. Hundesteuereinzug, Gemeindehaus Lutzenberg
Woche 5	
Di 28. 1. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 28. 1. 19.00	öffentliche Orientierungsversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Februar 2014

Woche 6	
Di 4. 2. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 5. 2. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Do 6. 2. 17.00–20.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Blutspendeaktion, Mehrzweckanlage Walzenhausen
Fr 7. 2. 19.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa/So 8./9. 2.	Abstimmungswochenende, kant. Ergänzungswahlen (1. Wahlgang)
Woche 7	
Mo 10. 2. 19.00	öffentliche Orientierungs- und Wählerversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 11. 2. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 12. 2. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Schulhaus Lutzenberg

Woche 8

Mo 17. 2. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Sa–So 22. 2.–2. 3.	Primarschule/Kindergarten Sportferien

Woche 9

Mo 24. 2. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 25. 2. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 25. 2. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 25. 2. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 27. 2.	Papiersammlung

März 2014

Woche 10	
Mo 3. 3.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sportferien
Di 4. 3. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 5. 3. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 7. 3. 20.00	Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa 8. 3. 8.00–12.00 13.00–15.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Samariterkurs, 1. und 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
Woche 11	
Di 11. 3. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 12. 3. 19.30	Spitex Am Alten Rhein Mitgliederversammlung
Mi 12. 3. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Woche 12	
Mo 17. 3. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Fr 21. 3. 19.00	Musikverein Lutzenberg Hauptversammlung
Sa 22. 3. 8.00–12.00 13.00–15.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Samariterkurs, 3. und 4. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
Woche 13	
Di 25. 3. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 25. 3. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 25. 3. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Woche 14	
Mo 31. 3. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht